

Ankündigung für das 2. Halbjahr 2021

„lesen & lesen lassen“ – Literarisches im Lichtblick

Freitag, 15. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Helmuth James und Freya von Moltke

Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel

September 1944 - Januar 1945

Lesung in Auszügen mit Bernhard Riedl und Barbara Günster

Anfang 2010 wurde bekannt, dass der Briefwechsel zwischen Helmuth James und Freya von Moltke aus den letzten Wochen vor seiner Hinrichtung wie durch ein Wunder komplett erhalten ist. Die politisch und persönlich offeneren Briefe, die vom Gefängnispfarrer Harald Poelchau unter Einsatz seines Lebens fast täglich an der Zensur vorbeigeschmuggelt wurden, sind das aufwühlende Zeugnis einer großen Liebe in den Zeiten des Widerstands gegen ein unmenschliches Regime. Berlin Tegel, im Herbst 1944: Der 37 Jahre alte Jurist und Widerständler Helmuth James von Moltke wartet auf seinen Prozess vor dem Volksgerichtshof - und auf seine Hinrichtung. Während sowjetische Truppen auf seine Heimat Kreisau in Schlesien vorrücken und Weggefährten gehenkt werden, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya: Es geht um ihre Liebe und die Lage in Kreisau, die Situation im Gefängnis und die Vorbereitung auf den Tod, aber auch um den Widerstand und um Wege zur Rettung.

Freitag, 19. November 2021, 19:30 Uhr

„An diesem Dienstag“ und weitere Kurzgeschichten: Wolfgang Borchert zum 100. Geburtstag

Team „lesen & lesen lassen“

Den Namen Wolfgang Borchert verbinden die meisten Menschen mit seinem Drama *„Draußen vor der Tür“*. Sein schmales Werk von Kurzgeschichten, Gedichten und einem Theaterstück machte Borchert nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der bekanntesten Autoren der Trümmerliteratur. Er wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden, ist im November 1947 im Alter von 26 Jahren in Basel gestorben.

Wolfgang Borchert schrieb schon in seiner Jugend zahlreiche Gedichte, dennoch strebte er lange den Beruf eines Schauspielers an. Er wurde 1941 zum Kriegsdienst in die Wehrmacht eingezogen und musste am Angriff auf die Sowjetunion teilnehmen. An der Front zog er sich schwere Verwundungen und Infektionen zu. Mehrfach wurde er wegen Kritik am Regime des Nationalsozialismus und sogenannter Wehrkraftzersetzung verurteilt und inhaftiert.

Bereits zu Lebzeiten war Borchert durch die Radioausstrahlung seines Heimkehrerdramas im Januar 1947 bekannt geworden, doch sein Publikumserfolg setzte vor allem posthum ein, beginnend mit der Theateraufführung von *„Draußen vor der Tür“* am 21. November 1947, einen Tag nach seinem Tod.

Freitag, 17. Dezember 2021, 19:30 Uhr

Asta Nielsen

Filmgenie und Neue Frau

Autorenlesung mit Barbara Beuys

Sie gilt als eine der größten Filmschauspielerinnen aller Zeiten: Asta Nielsen (1881-1972). Die Dänin wurde mit ihrem ersten Film, *Abgründe* (1910), über Nacht zum Weltstar der Stummfilm-Ära und etablierte den Film als eine neue Kunst. Sie verkörperte die neue moderne Frau, begeisterte durch eine geniale Mischung aus Komik und Erotik.

Berlin wurde ihr zur Heimat, insgesamt 22 Jahre lebt und arbeitet sie dort, zu ihrem engen Freundeskreis gehören Joachim Ringelnatz, Heinrich George, Gret Palucca, Siegfried Kracauer. Sie feiert triumphale Erfolge auf der Leinwand und auf den deutschen Theaterbühnen. Die Nazis werben um sie. Sie wird zum Tee mit Hitler und Goebbels geladen, doch sie lässt sich nicht vereinnahmen. Im Sommer 1939 kehrt sie Deutschland endgültig den Rücken. In ihrer Geburtsstadt Kopenhagen wagt sie nach dem Krieg einen Neuanfang als Autorin und Schöpferin großartiger Stoffcollagen. Im Alter von 88 Jahren heiratet sie zum dritten Mal – »meine einzige große und erfüllte Liebe«.

In dieser ersten umfassenden Biographie von Asta Nielsen hat Barbara Beuys viele bisher unveröffentlichte Briefe und Dokumente der Künstlerin aus den Archiven in Kopenhagen und Frankfurt, in Berlin, Potsdam und dem schwedischen Lund ans Licht gebracht. Auch die Briefe von Niensens letztem Ehemann aus den Wochen vor ihrem Tod wurden erstmals gesichtet. So leuchtet diese Biographie das breite Panorama eines faszinierenden und dramatischen Lebens aus, das in einem ärmlichen Arbeiterviertel Kopenhagens begann und in die schillernde und glamouröse Filmwelt der Goldenen Zwanziger führte.

Hinweis

Nach derzeitigem Stand finden alle Veranstaltungen statt im

Lichtblick-Café + mehr

Gisbertstr. 98

51061 Köln-Stammheim

Es gelten die am jeweiligen Veranstaltungstag aktuellen Regeln der Stadt Köln zur Corona-Lage.

Der Eintritt ist frei, über eine Spende freuen wir uns.

Wir laden herzlich ein:

KÖB St. Mariä Geburt, Stammheim

KÖB St. Hubertus, Flittard

KÖB St. Bruder Klaus

Evang. Brückenschlag-Gemeinde Köln-Flittard/Stammheim

Lichtblick – Café + mehr

Katholisches Bildungswerk Köln